

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 146.

Neuenbürg, Freitag den 18. September 1903.

61. Jahrgang.

Erscheint

Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:

in Neuenbürg M. 1.20.

Durch d. Post bezogen:

im Orts- u. Nachbar-

orts-Verkehr M. 1.15;

im sonstigen inländ.

Verkehr M. 1.25; hiezu

je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle

Postanstalten u. Postboten

jedezeit entgegen.

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile

od. deren Raum 10 s.;

bei Zuschnitterteilung

durch die Exped. 12 s.

Reklamen

die 3 gesp. Zeile 25 s.

Bei öfterer Insertion

entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Adresse:

„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Ein Kaiserhurra auf den König von Sachsen. Während der Kritik am Schluß der Kaisermanöver sah der Kaiser, daß sich die sächsische Königsstandarte näherte. Sofort unterbrach er sich, befahl freie Bahn und ritt dem König entgegen, den er mit herzlichem Händedruck und sodann in die Mitte der Kommandeure und des kaiserlichen Gefolges führte. In der Kritik fortsetzend, gedachte der Kaiser mit höchster Anerkennung der Leistungen der sächsischen Truppen und brachte dem königlichen Freunde noch besonders die folgende Ovation dar: „Meine Herren,“ so sagte er nach den „Lpz. N. N.“ ungefähr, „Sie haben die hohe Ehre gehabt, Seine Majestät den König von Sachsen, einen der letzten noch unter uns weilenden Führer aus dem großen Feldzuge von 1870/71, in unserer Mitte zu sehen, mit rühmiger Ausdauer und Hingebung; ich fordere Sie auf, mit mir auf Seine Majestät ein dreifaches Hurra auszubringen. Seine Majestät König Georg hurra, hurra, hurra!“ Und kräftig halte das Hurra über das Schlachtfeld. Es war wohl den Kommandeuren allen ein Bedürfnis des Herzens, dem greisen sächsischen Herrscher, der nach kaum überstandener schwerer Krankheit mit so rührendem Opferrate die großen Anstrengungen der Kaisermanöver auf sich nahm, angesichts der Armee in offensichtlicher Weise zu danken.

Dresden, 16. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag nahm heute nach 2 1/2-tägiger Erörterung in namentlicher Abstimmung mit 283 gegen 24 Stimmen den Antrag des Parteivorstandes in Sachen der Mitarbeit von Sozialdemokraten an bürgerlichen Blättern an. Auer, Bernstein, Heymann-Stuttgart und ein anderer Delegierter enthielten sich der Abstimmung.

Der kürzlich verstorbene Straßburger Bankier Stähling vermachte dem Reichstagsabgeordneten Bebel 10000 Franken, weil dieser zur Zeit des deutsch-französischen Krieges gegen die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Deutschland Einspruch erhoben hatte. Nach dem Pariser Blatte „La Presse“ war in den letzten Tagen Bebel in Straßburg, wo ihm Notar Böw die 10000 Franken auszahlte.

Essen a. N., 15. Sept. In der heutigen Zechen-

besitzerversammlung des rheinisch-westfälischen Kohlen-syndikats wurde nach längerer Verhandlung eine Verständigung erzielt, wonach sämtliche Zechen dem neuen Syndikatsvertrag beitreten, ausgenommen die Zechen: „Freier Vogel“ und „Linderhoff“ und die „Magdeburger Bergwerksgesellschaft“. Die Erklärung der letzteren wird morgen erfolgen, während sich „Freier Vogel“ und „Linderhoff“ die Erklärung bis 30. September vorbehalten. Auf den 1. Oktober ist eine neue Zechenbesitzerversammlung zur Wahl eines Ausschusses für die Verhandlungen mit den bisher noch ausstehenden Zechen vorgesehen.

Mannheim, 16. Sept. In der Rheinau-Affaire sind nunmehr 11 Personen angeklagt, nämlich die Direktoren Böhm, Hemminger, Kohlfied, Holland und Scheffel, außerdem 6 Aufsichtsräte, darunter Rechtsanwalt v. Harber, Kaufmann Würd und Privatier Mahler-Baden-Baden, sowie der frühere Direktor der Oberheiniischen Bank Croß. Die Verhandlungen werden in nächster Zeit stattfinden.

Breslau, 15. Sept. Zur Verhütung von Hochwasserkatastrophen sollen nach Mitteilung des Oberpräsidialrats Dr. Michaelis zwei Talsperren in Oberschlesien, eine oberhalb von Biegenhals für 50 Millionen und eine zweite für 5 Millionen erbaut werden, eventuell unter Hinzuziehung von Oesterreich. Der Schaden, den das Juliuschloßwasser in Schlesien angerichtet hat, ist auf 17 bis 18 Mill. Mark zu veranschlagen.

Berlin, 16. Sept. Die „Woj. Ztg.“ meldet aus Mailand: Der „Sera“ zufolge treffen die Militärbehörden in Neapel Vorbereitungen zu einer Expedition von 10000 Mann nach Mazedonien.

Berlin, 16. Sept. Der „Lokalanz.“ meldet aus Krakau: Die Warschauer Polizei verhaftete 3 Hochschüler, welche den Gutsbesitzer Tomaszewski beim Kartenspiel ermordet und 14000 Rubel geraubt hatten.

Heidelberg, 16. September. Ein schrecklicher Raubmordversuch wurde letzten Samstag in Schriesheim unternommen. In das Bureau des Porphyrvortes Edelstein kam der „Heidelb. Ztg.“ zufolge, um 4 Uhr der italienische Arbeiter Antonio Cortonelli, 24 Jahre alt, der vor kurzem mit dem dortigen Buchhalter Hermann Kuchenbeiser wegen Lohnauszahlung Zwistigkeiten hatte, und verlangte seine

Wiederanstellung. Der letztere erwiderte, er möchte sich an den Bruchmeister wenden. Hierauf zog der hinterlistige Italiener ein neugeschliffenes Handbeil unter seinem Rocke hervor und versetzte dem Buchhalter 10 Hiebe auf den Kopf und ins Gesicht, von denen 3 die Schädeldecke glatt bis ins Gehirn durchschlugen und einer die Pulsadern des linken Armes durchschlug. Dr. Scherrer fuhr gerade mit einem Zug der Nebenbahn vorüber, den die Porphyrarbeiter sofort zum Stehen brachten. Die Geistesgegenwart dieser Arbeiter ermöglichte es genanntem Arzt, die schweren Verletzungen des Buchhalters zu komprimieren und die Adern zu unterbinden, sonst wäre derselbe zweifellos verblutet. Der Mörder flüchtete durch die Weinberge zum nahen Walde, verfolgt von zahlreichen Arbeitern. Als er seine Verfolger nahe hatte, zog er ein Messer aus der Tasche und durchschnitt sich die Kehle.

Mohacs, 17. Sept. Nach der heutigen früh-pirisch lehrte der deutsche Kaiser nach Karapancia zurück. Mittags erschienen die Erzherzoginnen Isabella und Henriette im Jagdschloß. Nach dem Dejeuner begaben sich die Erzherzoginnen auf das Schiff zurück, um den Kaiser zu erwarten, der abends dort eintrifft. Nach dem Diner auf dem Schiff erfolgt abends 9 1/2 Uhr die Abreise des deutschen Kaisers nach Mohacs. Auf dem Bahnhof findet keine offizielle Verabschiedung statt. Die Abreise nach Wien ist auf abends 10 Uhr festgesetzt.

Wien, 16. Sept. Der deutsche Reichskanzler Graf Bülow trifft Freitag früh hier ein und fährt Kaiser Wilhelm II. bis Wiener Neustadt entgegen. Hier wird von allen Seiten die bundesfreundliche Stimmung betont, die sich auch in der besonderen Auszeichnung der deutschen Militärattaches durch eine Einladung zu den gallischen Kavallerieübungen kundete.

Neapel, 17. Sept. Wie der Matino meldet, wird die Reise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Italien zwischen dem 20. und 30. Oktober stattfinden. Der Aufenthalt in Rom sei auf 3 Tage vorgesehen. In der Begleitung des Kaisers werden die Minister Lambsdorf und Frederich sich befinden.

Bern, 17. Sept. Halbamtlich wird gemeldet: Die Schweiz wird den Handelsvertrag mit Italien vor Ende der laufenden Woche kündigen.

Gelöste Rätsel.

Kriminalroman von Theo v. Blaukensee.

9) (Nachdruck verboten.)

VI. Akt.

Der Kommissär trat vom Telephon weg, ebenso Braun.

„Also das Geld hat Serrao schon erhoben!“

„Warum sollte er es denn nicht tun?“ wandte Braun ein. „Deshalb aber braucht er doch noch lange nicht der Mörder zu sein!“

„Deshalb allerdings noch nicht! Aber hatte er denn ein Recht, die 50000 M. zu erheben?“

„Das sind wohl zivilrechtliche Fragen!“

„Zugegeben! Aber sie werfen ein schlechtes Licht auf ihn.“

Braun wurde bereits ungeduldig und stieß nun heftig hervor:

„Ich sehe, Sie wollen ihn mit Gewalt zum Täter machen! Das Telegramm sagt doch deutlich genug, daß er am 16. morgens dort ankam und mit seinem Diener am 18. früh wieder abreiste.“

„Gut! Wenn er aber am 16. mittags nach München fuhr, dann war er gegen 10 Uhr bereits hier; er hatte also Zeit genug mit Monnard zusammenzutreffen und den Mord zu verüben. Fahr er nun am Morgen des 17. mit dem ersten Zug gegen 4 Uhr wieder ab, so war er zwischen 1 und 2 Uhr wieder in Frankfurt, konnte sogar noch in

seinem Hotel dinieren und dadurch ein Alibi beibringen!“

„Sie kennen ihn nicht, diesen Serrao! Würden Sie mit diesem Manne sprechen, dann würden Sie sehr bald überzeugt sein, daß dies ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle ist!“

Braun hatte erregt gesprochen.

„Aber ich finde keine andere Möglichkeit,“ warf der Kommissär dazwischen.

„Ich auch nicht! Aber so viel Menschenkenntnis glaube ich denn doch zu besitzen, daß ich sagen kann, dieser kann eines Mordes für fähig erachtet werden, dieser aber nicht.“

„In der Praxis lernt man dies wohl, aber errare humanum est.“

„Hier kann ich mich nicht irren!“ ereiferte sich Braun. „Dieser Brasilianer ist ein Mann, der nicht nur zu jeder schlechten Handlung, sondern auch jeden schlechten Gedankens unfähig ist. Das hat Ihnen Braun gesagt, der Braun, dem noch kein Verbrecher entkommen ist.“

In diesem Augenblick wurden sie durch ein heftiges Klopfen an der Türe unterbrochen.

„Herein!“

In das Bureau trat ein fremder Herr, der sich auf Befragen als Max Forstmann, Direktor des Hotels „Hamburger Hof“, vorstellte.

„Sie wünschen?“ fragte Braun.

„Habe die Ehre mit Herrn...“

„Braun!“ unterbrach ihn dieser, der bereits un-

geduldig wurde, weil der Angewandte nicht sofort sein Anliegen vorbrachte.

„Bei uns im Hotel war bisher ein gewisser Herr Serrao aus Brasilien.“

„Nun, was soll es mit diesem?“

„Er ist durchgebrannt mit einer Rechnung von 420 M.“

„Was? Serrao durchgebrannt! Ja, ist das denn möglich?“ Braun sank in seinen Stuhl zurück. Er war derart überrascht, daß er nichts mehr sprechen konnte.

Um so gesprächiger aber wurde nun Herr Forstmann.

„Dieser Serrao da mietete sich ein und sagte, er wolle längere Zeit, vielleicht mehrere Monate hier bleiben, man solle ihm alle 14 Tage die Rechnung schicken. Am nächsten Tag dann traf das Gepäck des Herrn ein, zwei große, schwere Koffer. Ich kredierte ihm. Da er mir aber zu luxuriös lebte, schickte ich ihm nach acht Tagen schon die Rechnung, die 420 M. betrug. Es war dies gestern früh. Gegen Mittag kam dieser Herr Serrao noch zurück, dann entfernte er sich mit seinem Diener. Letzterer trug ein kleines Paket unter dem Arm. Seit der Zeit lehrten sie nicht mehr zurück. Der Kellner machte mir kurz vorher Mitteilung. Ich betrat nun die Zimmer der beiden. Die Koffer standen noch an Ort und Stelle. Als ich wie zufällig einen davon in die Höhe hob, merkte ich, daß er sehr leicht war. Dasselbe war beim zweiten der Fall. Ich ließ sie öffnen und sie enthielten beide

Montélimar (Dep. Drôme), 16. Sept. Präsident Loubet nahm heute die Parade über das XIV. und XV. Armeekorps ab, deren große Manöver heute beendet wurden. Der Präsident wurde von dem zahlreich herbeigeströmten Publikum lebhaft begrüßt.

Ungeachtet des Strebens der Großmächte, vor allem Oesterreich-Ungarns und Russlands, den Frieden auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, sowie des Umstandes, daß die weit vorgeschrittene Jahreszeit eine Kriegsführung in den unwirtlichen und ungangbaren Gegenden in höchstem Maße erschweren würde, zeigen die letzten Nachrichten aus Mazedonien und Bulgarien, daß sich die Krise in bedenklicher Weise zuspitzt. Die zahlreichen Dementis, die von türkischer Seite ausgehen, vermögen nichts an der Tatsache zu ändern, daß die Pforte in Albanien und Mazedonien, speziell an der bulgarischen Grenze, ungewöhnlich zahlreiche Streitkräfte angesammelt hat, um der immer mehr um sich greifenden Aufstandsbewegung Herr zu werden. Andererseits sind die täglich einlaufenden Friedensversicherungen Bulgariens kaum mehr ernst zu nehmen und dies um so weniger, als gerade von Bulgarien aus die tendenziösesten Nachrichten über von türkischen Truppen verübte Ausschreitungen, Plünderungen und Mordtaten verbreitet werden. Auch in Serbien scheint das Bestreben vorhanden zu sein, den inneren Verwicklungen durch Expansionsgelüste, die sich auf Albanien erstrecken, Schach zu bieten. In allerjüngster Zeit macht sich auch in Griechenland das Bestreben geltend, die allgemeine Verwirrung auf dem Balkan zu Ausdehnungszwecken, die sich gegen die Türkei richten, auszunützen. Dazu kommt noch, daß England, wie bei allen orientalischen Verwicklungen auch diesmal wieder das Bestreben zeigt, im Trüben zu fischen. Verfolgt man den Inhalt der leitenden englischen Blätter, so sind deren Spalten mit den heftigsten Angriffen gegen die Türkei und deren Vorgehen gegen die aufständischen Mazedonier erfüllt.

König Peter von Serbien mag den guten Willen haben, den ungeligen Zwisten in seinem Heere noch vor den allgemeinen Wahlen zum Austrag zu bringen, wie kürzlich eine offizielle Anklage seiner Regierung versicherte. Allein sein Wille scheint augenblicklich in der das ganze Land bewegenden Frage nicht von ausschlaggebender Bedeutung zu sein, wenigstens hört man immer nur von einer Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Königs-mörder, während doch in dieser Beziehung nachgerade mehr als genug geschehen sein dürfte. So nehmen denn die Zustände in Serbien einen immer beunruhigenderen Charakter an, und der Konflikt ergreift mehr und mehr über die Kreise des Offizierkorps hinaus und auch das ganze Volk.

Sofia, 16. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist heute hier eingetroffen.

Sofia, 16. Sept. (Agence Bulgare). Die Einzelheiten über die Tag für Tag von türkischen Truppen begangenen Greuelthaten übersteigen jede Vorstellung und es herrscht allgemein die Ansicht, daß es in Mazedonien und in der Stadt Adrianopel bald keine christliche Bevölkerung mehr gebe.

nichts als alte Wäsche und Kleider, die sie einmal bei einem Belage auf ihren Zimmern vollständig besudelt hatten.

Hier endete Herr Forstmann, der die ganze Geschichte hastig hervorgesprudelt hatte.

„Was sagen Sie jetzt?“ wandte sich der Kommissär an Braun.

„Ich bin sprachlos!“ war die Antwort.

„Es ist mir unerklärlich,“ begann jetzt der geschädigte Direktor wiederum, „daß diese Koffer beim Hertransport ein enormes Gewicht hatten, so daß zwei Mann nötig waren, um einen Koffer die Treppe hinaufzutragen. Jetzt dagegen sind sie so leicht und leer.“

„Sie werden wohl vorher schon Sachen fortgetragen haben.“

„Unmöglich!“ rief verzweifelt der Direktor aus. „Als der Kellner am Morgen die Rechnung in das Zimmer legte, versuchte er nochmals die Koffer zu heben. Er vermochte dies aber nicht. Nun verloren meine Leute keinen der beiden am Vormittag des gestrigen Tages aus den Augen. Der Diener verließ das Hotel überhaupt nicht. Dieser Herr Serrao entfernte sich, trug aber nichts bei sich. Erst als die beiden etwas nach Mittag gemeinsam das Restaurant verließen, hatte der Diener ein kleines Päckchen bei sich.“

„Begreifen Sie das?“ fragte der Kommissär. „Wir steht der Verstand still! Mir ist, als hätte ich auch meinen Kopf verloren!“ jammerte Braun.

Klagenfurt, 17. Sept. Das Hochwasser, welches Rärten heimgeführt, übertrifft alle bisherigen. Zahlreiche Ortschaften sind überschwemmt, die Ernte ist vernichtet. Die Felder sind auf Jahre hinaus verwüstet. Auch die Wälder haben großen Schaden erlitten. Im Riesertal wurden 2 Leichen gefunden. Militär, Beamte und Ingenieure der Landesregierung leisten Hilfe. — Aus Graz meldet man: Die durch das Hochwasser verursachten Schäden beziffern sich auf mindestens 6 Millionen Kronen. Im Riesertal wurde ein Forsthaus mit 9 Bewohnern vom Hochwasser verschlungen. — Aus dem Pustertal meldet man: Ueberall herrscht Hochwasser, der Verkehr ist geiperrt, auch die Telegraphenlinien sind vollständig unterbrochen. Die Gegend von Linz, das Sillianal und Toblach sind teilweise unter Wasser. — Aus Sand bei Taufers wird berichtet: Vorgestern trat hier eine Hochwasserkatastrophe ein. Viele Häuser stehen unter Wasser, die Leute wurden teilweise von der Wasserwehr den Fluten entrisen. In Uttenheim trat die Aar aus dem Ufer. Eine Frau ertrank.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Sept. Während der K. Hof noch in Friedrichshafen weilte, lehren die Staatsminister nunmehr der Reihe nach aus ihrem Sommerurlaub zurück, so daß die gesetzgeberischen Arbeiten alsbald wieder aufgenommen werden können. Der württemb. Landtag wird kaum vor Ende November oder Anfang Dezember wieder einberufen werden.

Friedrichshafen, 17. Sept. Gestern nachmittags 4.50 Uhr verließ Se. Majestät der König Schloß Friedrichshafen. Im Gefolge befand sich der Generaladjutant v. Bilfinger, der Stallmeister Graf v. Stauffenberg und Flügeladjutant Major Wagn. Kurz darauf setzte sich der Hofzug in Bewegung, welcher bis Ulm geführt wurde. Hier verbleibt der König mit seinem militärischen Stabe auf 2 Tage im „Ruffischen Hof“. Nach Schluß der Korpsmanöver (am 19. ds.) begiebt sich Seine Majestät direkt nach Wehenhausen zur Hofjagd im Hohenentringer Revier.

Cannstatt, 15. Sept. Der Ausstand bei der Firma A. Klisch ist beendet. Die Arbeit wurde heute nachmittags wieder aufgenommen. Der Direktor, dessen Entfernung die Arbeiter verlangten, ist seines Postens enthoben. Den Arbeitern wird die versäumte Arbeitszeit bezahlt.

Schorndorf, 16. Septbr. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 845 Wahlberechtigten 797 abgestimmt. Stimmen erhielten: Amtmann Weber von hier 391, Schultheiß Weiswanger von Geradstetten 400; 6 Stimmen sind ungültig. (Bei der letzten Wahl am 2. April erhielt Ratsschreiber Ziegler von Göppingen 233 und Schultheiß Weiswanger von Geradstetten, der nicht bestätigt wurde, 324 Stimmen.)

Tutlingen, 17. Sept. Nachdem die Herren Stadtschultheißer Vaisch-Tutlingen und Amtmann Dorn-Stuttgart ihre Bewerbung um die Stadtvorstandsstelle zurückgezogen haben, steht nunmehr Schultheiß Dr. Julius Red. Jussenhausen noch allein auf dem Feld.

Der Kommissär lachte hierauf und sagte: „Jetzt habe ich gar keinen Zweifel mehr!“

„Zum Lachen aber ist das gerade nicht!“ rief Braun. „Dann wandte er sich dem Direktor zu und sagte:

„Sie können gehen! Ich werde die Anzeige erstatten und dafür sorgen, daß beide steckbrieflich verfolgt werden.“

Der Direktor entfernte sich heraus.

„Nun?“ fragte der Kommissär, als sie wieder allein waren.

„Nun?“ ahnte ihm Braun nach.

„Glauben Sie jetzt, daß dieser Serrao sehr wohl auch den Mord verübt haben kann?“

„Allerdings! Man braucht nur noch den Kopf.“

„Wie finden Sie die Manipulation mit den Koffern?“

„Es muß dies ein Gaunerkniff sein, den ich selbst noch nicht kenne.“

„Ich auch nicht!“ gestand der Kommissär zu und setzte dann hinzu: „Wie aber soll man diesen Serrao jetzt des Mordes überführen?“

„Das ist wohl unmöglich. Er hat sein Alibi bewiesen, und der einzige Zeuge beschwört, daß dieser Pedro nicht der Bursche ist, der bei Monnard war.“

„Also gar nichts zu beweisen! Ich bin überzeugt, daß dieser und kein anderer der Mörder ist.“

„Mir scheint es wohl auch so!“ gab Braun zu. „Na, auf Grund dieses Hotelschwinds allein kann er ja schon steckbrieflich verfolgt werden!“

„Was ich sofort und unverzüglich anordnen

Ulm, 16. Sept. Der Gemeinderat erließ neue Grundzüge zur Verhütung von Unfällen im städtischen Regiebetrieb. Nach denselben dürfen zu schweren Arbeiten nur solche Leute verwendet werden, welche die Arbeiten ohne Schädigung ihrer Gesundheit auszuführen im Stande sind. Ältere und invalide Leute sind nur mit leichteren Berrichtungen zu betrauen.

Blaubeuren, 17. Septbr. Am Samstag den 19. ds. Mts. findet hier die Gaunausstellung des III. landwirtschaftlichen Gauverbandes, umfassend die Oberämter Blaubeuren, Ehingen, Geislingen, Heidenheim und Ulm statt. Die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Mit der Ausstellung ist eine Viehprämierung seitens des Gauverbandes verbunden, zu welcher zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Der Minister des Innern, v. Bischof, hat ebenfalls sein Erscheinen zugesichert. Wenn sich das Wetter nicht ganz ungünstig erweist, dürfte deshalb ein starker Besuch der Gaunausstellung zu erwarten sein.

Blaubeuren, 16. Sept. Gestern nachmittags ereignete sich in der hiesigen Steinfabrik A.-G. ein schweres Unglück. Diese Gesellschaft hat vor einiger Zeit die leerstehende Stuttgarter Zementfabrik erworben und ist nun daran, die Gebäude für ihre Zwecke herzurichten. Beim Abtragen eines Schornsteins, der über dem früheren Ringofen stand und der bereits bis auf ca. 10 Meter abgetragen war, löste sich die untere Schicht, welche offenbar durch die frühere Benützung ausgebrannt und nun durch den Regen ausgewaschen war, wodurch der Rest des Schornsteins in sich zusammenstürzte und 3 Arbeiter unter sich begrub. Einer derselben ist so schwer verletzt, daß seine Wiederherstellung als ausgeschlossen betrachtet werden muß, während die beiden andern sehr schwere, aber offenbar nicht lebensgefährliche Verletzungen durch Zersplitterung der Beine und durch Kopfwunden erhalten haben. Ob irgend jemand eine Schuld an diesem gräßlichen Unglück trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Rottweil, 16. Sept. Gestern abend fand im Saal der „Niederhalle“ hier eine Versammlung der Gewerbetreibenden statt. Der Vorsitzende, Kaufmann Müller, teilte mit, daß in den Kreisen der hiesigen Geschäftsleute angesichts der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Gründung eines Rabattvereins angeregt worden sei. Sekretär Hiller-Stuttgart hielt darauf einen Vortrag über Rabattvereine. Er berichtete in eingehenden Ausführungen über die Gründe, die an den verschiedenen Orten Deutschlands (so auch in Stuttgart, Schweningen, Eplingen und Gmünd) zur Errichtung solcher Vereine geführt haben, um sodann auf die verschiedenen Systeme einzugehen. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach längerer Erörterung, an der sich Angehörige der verschiedensten Geschäftszweige beteiligten, sprach sich die Versammlung einstimmig für Gründung eines Rabattvereins aus und wählte einen vorläufigen Ausschuß. Der Rabattverein für Rottweil und Umgebung soll mit dem 1. November in Tätigkeit treten.

Nezingen, 17. Sept. Dieser Tage kam ein 1 1/2-jähriges Kind einem Hund, der an der Kette war, zu nahe und wurde von demselben an einer weiche-

ren werde!“ fügte Braun hinzu und begann sofort mit der Anfertigung eines Steckbriefformulars. Während er damit beschäftigt war, sagte er gegen den Kommissär gewandt:

„So viel aber steht fest, daß ich mich in diesem Falle unsterblich blamiert habe!“

Lachend meinte hierauf der Kommissär:

„Nun, die Scharie kann immer noch ausgewetzt werden.“

Das Hotel „König von Spanien“ ist eines der feinsten der Stadt München.

Dort hielt eben ein Zweispänner. Der Hausburche öffnete sofort den Wagenschlag. Auf den ersten Blick sah man sofort, daß man sich in einem vornehmen Hotel mit gut geschultem Personal befand. Jede der Berrichtungen ging Schlag auf Schlag, keiner trat dem anderen dabei hinderlich in den Weg.

„Zwei Zimmer, Nebeneinanderliegend!“ befahl kurz einer der Gäste, ohne weiter auf die Höflichkeitbezeugungen zu achten.

„Nummer 23 und 24; jedes pro Tag 10 M.“ war die höfliche Antwort des Portiers.

„Nach dem Preise hatte ich nicht gefragt!“ sagte mit unwilligem Stirnrunzeln der Fremde. „Dann trat er an das Fremdenbuch und schrieb in festen Zügen: „Wladimir, Graf Worodimowstky.“

Sein Begleiter kam nun gleichfalls hinzu, musterte lächelnd die Liste der anwesenden Gäste und trug im Buche ein: „David Cohnfeld, Komponist, Lemberg.“

Stelle des Kopfes derart gebissen, daß das Gehirn-
wasser herauslief. Merkwürdigerweise hat die Ver-
wundung noch keine nachteiligen Folgen gezeigt. Das
Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung. Den
Besitzer des Hundes trifft keine Schuld.

Rottenburg, 16. Sept. In Hailfingen fand
am Sonntag Abend eine Schlägerei statt, wobei einer
der Beteiligten namens Weiß einen lebensgefährlichen
Stich erzielte.

Göppingen, 16. Sept. In halberstarrem
Zustande wurde vorgestern früh auf der Straße nach
Reichershausen der betagte Privatier Joh. Weggold
aufgefunden. Der alte Mann soll an krampfartigen
Anfällen leiden; von einem solchen muß er auf einem
Spaziergang, den er am Sonntag Nachmittag unternahm,
heimgeführt worden sein. Als Weggold abends
nicht nach Hause kam, suchte man, allerdings ohne
Ergebnis, nach ihm. Leute, die vorgestern früh von
Reichershausen in die Stadt gingen, fanden ihn
halberstarrt und bewußlos vor.

Großsachsenheim, 17. Sept. Vorgestern
fand man in der Netter die Leiche des verheirateten
Friedrich Zuder, Schuster und Milchhändler aus
Kleinachsenheim. Schwermut scheint ihn in den
Tod getrieben zu haben.

Auf dem Rohobstmarkt Stuttgart-Nordbahn-
hof wurden zugeführt: 6 Waggon aus Italien, 3 aus
Böhmen, 2 aus Hessen, 1 aus der Schweiz, 2 aus Würt-
temberg, zusammen 14 Waggonladungen Rohobst, welche
zu M 920. — bis M 1020. — die 10000 Kilo angeboten
werden. Detailspreis 4,70 — 5,30 M per Ztr.

Auf dem Rohobstmarkt-Wilhelmsplatz wurden
zugeführt: 550 Ztr. württembergisches Obst, Preis 6.—
bis 6,30 M 1000 ausländisches Obst, Preis 5.— bis 5,50
M per Ztr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf die Stelle
des Güterverwalters in Pforzheim den Güterverwalter
Schmidt, Mühlacker, auf Ansuchen veretzt.

Feldrennach, 15. Sept. Der heutige Krämer-
markt war wegen des den ganzen Tag anhaltenden
Regens nicht von Belang. Der Viehmarkt war aber
trotz des schlechten Wetters mit 250 Stück Vieh be-
fahren und entwickelte sich der Handel durch die
zahlreich anwesenden Käufer, hauptsächlich in Jung-
vieh, zu hohen Preisen recht lebhaft. Auf großen
Viehmärkten ist eben den Landwirten und Händlern
die beste Gelegenheit geboten, sich schönes Vieh an-
zusehen zu verkaufen und daß von dieser Gelegenheit
nicht bloß die israelitischen Handelsleute und Land-
wirte von „Ninnich, Conweiler und Schwann“, son-
dern auch die Landwirte des weiteren Umkreises recht
zahlreich Gebrauch machten, merkte man am deutlichsten
am heutigen Markt. Die Handelslust ist eben den
Bewohnern an der badischen Grenze wie angeboren.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wien, 17. Sept. Kaiser Franz Josef ist
heute früh von den Manövern in Galizien hierher
zurückgelehrt.

Wien, 17. Sept. In einem Armeebefehl, in
dem Kaiser Franz Josef dem VII. und XII. Korps
seine volle Anerkennung für ihre diesjährigen Manöver-
leistungen ausspricht, sagt er zum Schlusse, er müsse
und wolle an der bestehenden bewährten Einrichtung
festhalten. Jeder, der das Gefüge des Heeres durch
einseitige Bestrebungen und in Verleumdung der hohen
Aufgaben, die es zum Wohl der beiden Staatsgebiete
der Monarchie zu erfüllen hat, zu lockern versuchen
könnte, möge wissen, daß ich mich nie der Rechte
und Befugnisse begeben, die einem obersten Kriegsherrn
verbürgt sind. Gemeinsam und einheitslich, wie es ist,
soll mein Heer bleiben die starke Macht zur Verteidigung
der österreich-ungarischen Monarchie gegen jeden
Feind; getreu ihrem Eide ist, meine gesamte Wehrmacht,
fortschreitend auf dem Wege ernster Pflichterfüllung,
durchdrungen von jenem Geiste der Einigung und

Harmonie, der jede nationale Eigenart achtet, alle
Gegensätze löst und die besonderen Vorzüge eines
jeden Volksstammes zum Wohl des großen Ganzen
bewertet." (Mit diesen von großen Gesichtspunkten
ausgehenden kaiserlichen Worten könnten eigentlich
die ungarischen Spaltpilze fürs erste genug haben.)

London, 17. Sept. 10 Uhr abends. Chamberlain,
Ritchie, der Staatssekretär für Indien, Lord Hamil-
ton, demissionierten.

London, 17. Sept. Das Reutersche Bureau
erfährt aus Teheran, daß der Großvezir am 15. Sept.
demissioniert habe. Mit der Führung der Staats-
geschäfte seien 5 Minister des Kabinetts betraut
worden. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Konstantinopel, 17. Sept. Nach Mitteil-
ungen der Pforte an die österreich-ungarische und
russische Botschaft ist in zwei bulgarischen Dörfern
eine große Anzahl Komitadschi versammelt, um die
bulgarische Grenze zu überschreiten, das türkische
Posthaus in Lammil mit Dynamit zu sprengen und
die Dörfer anzuzünden.

Reklameteil.

Weyher's Thee, 1908er Ernte, feiner als seit vielen
Jahren, erregt die Bewunderung aller Kenner. Kaiserthee
(100 gr. Dose M 1,25) an deutschen Höfen getrunken.
C. Bürgstein Nachf., Neuenbürg, Carl Bechtel,
Serravallo.

Wetter am 18. und 19. September.

Für Freitag und Samstag ist nur noch zeitweilig und
mäßig bewölhtes Wetter und dann zunehmende Aufheiterung
bei langsam steigender Temperatur zu erwarten.

Am 19. und 20. September.

Für Sonntag und Montag ist wärmere Temperatur und
zunehmende Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als
außerordentliche Anzeigebilage der Preis-Courant des
en gros Verbandshauses Gebr. J. & F. Schukoff in
Pforzheim bei.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Fleischereiberggenossenschaft in Mainz

hat für die Zeit bis 1. Okt. 1908 für den hiesigen Bezirk bestellt:

a) als Vertrauensmann:

Adolf Ziegler, Fleischmeister, Calw, Lederstraße 178.

b) als Stellvertreter desselben:

Karl Waidelich, Fleischmeister, Calw, Nebergerstraße 337.

Den 17. Sept. 1903. K. Oberamt.

Amtmann Knapp.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die Abänderung der Statuten der Oberamtspar-
kasse.

Die Amtsammlung hat die Statuten der Oberamtspar-
kasse am 24. v. M. mit Genehmigung der K. Kreisregierung
vom 26. Juni d. J. Nr. 7094 wie folgt abgeändert:

- 1) Dem letzten Absatz der § 10 wird folgender weitere Satz
angefügt: „Außerdem ist die Oberamtsparkasse befugt,
mit der Würt. Notenbank in Stuttgart und deren Agenturen
in Depositen- und Giro-Chequeverkehr zu treten; die bei
dieser Bank und ihren Agenturen in diesem Verkehr an-
gelegten Gelder der Oberamtsparkasse dürfen jedoch weder
den Betrag von 50000 M. noch 10% des Vermögens
(Aktivstand einschl. des Reservefonds) der Sparkasse nach
dem Stand am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahrs
übersteigen.“
- 2) Dem § 16 Abs. 1 wird als Satz 2 angefügt: „Die im
Depositen-, Kontokorrent- und Chequeverkehr auszustellenden
Anweisungen und Checks zur Abhebung angelegter Gelder
müssen außer vom Kassier und Kontrolleur, um gültig zu
sein, noch vom Oberamtsvorstand oder seinem gesetzlichen
Stellvertreter unterzeichnet sein.“
- 3) In Absatz 2 des § 16 wird hinter „Schuldburkunden“ ein-
gefügt: „und unbenützten Checkformulare.“
- 4) Absatz 3 des § 16 fällt weg und es werden folgende Be-
stimmungen dem § 16 angefügt:
Als Absatz 3: „Die Darlehensschuldigkeiten sind von dem
Kontrolleur alle 4 Jahre durch die Darlehensschuldner
unterschriftlich anzuerkennen zu lassen.“
Als Absatz 4: „Vorschubwilligungen von Hypotheken be-
dürfen der Mitunterzeichnung des Kontrolleurs.“
Als Absatz 5: „Im Uebrigen sind über die Amtsobligaten-
heiten des Kassiers und Kontrolleurs besondere von der
K. Kreisregierung genehmigte Dienstanweisungen aufgestellt.“

Diese Abänderungen werden gemäß § 27 Abs. 2 der Statuten
hiemit bekannt gemacht.

Den 15. Sept. 1903.

Oberamtsparkasse.
Holzappel.

K. Forstamt Calmbach.

Nadelholz-Stammholz- Verkauf

am Mittwoch den 30. Septbr.,
vormittags 10 1/2 Uhr in Calm-
bach (Nathans) aus Staatswald
Eiberg Abt. Hoher Rain, Reich-
ertsflinge, Felssteich, Felskopf
und Reuterswiege; Meistern Abt.
Raueuan und Scheurengrund
und Scheidholz des ganzen Be-
zirks:

616 St. Tannen, 73 St. For-
chenlangholz mit Fm.: 457 I.,
188 II., 161 III., 147 IV.,
3 V. Kl. und 23 Draufholz
IV. u. V. Kl., 183 St. meist
Tannenföhholz mit Fm.: 99 I.,
30 II., 45 III. Kl., 1 Birke
mit 0,13 Fm.

Forstamt Meistern.

Steinbefuhr-Akkord.

Die Befuhr von 31 Eisen-
bahnwaggon Porphyrschotter
von der Station Calmbach auf
die beiden Kleinstalsträßchen
wird im schriftlichen Aufstreich
vergeben.

Gebote mit der Aufschrift
„Steinbefuhrakkord“ sind ver-
schlossen bis spätestens Samstag
den 26. September, vorm. 9 Uhr
beim Forstamt Meistern einzu-
reichen, woselbst Bedingungen
und Verteilungsplan eingesehen
werden können. Anfang Oktober
ist mit der Befuhr zu beginnen.

Holzenteiler-Gesuch.

Für unser Sägewerk in Wür-
mtal suchen per 1. Okt. einen
tüchtigen, soliden Arbeiter,
der im Einteilen von Rundholz be-
wandert ist, bei höchstem Lohn
und freier Wohnung
Gebr. Feiler,
Sägewerk und Zimmergeschäft,
Pforzheim.

Wander-Rodkurs.

Für den Fall, daß sich eine genügende Zahl von Teil-
nehmerinnen findet, wird neben dem in dieser Woche begonnenen
Tageskurs auch noch ein Abendkurs veranstaltet werden. Dieser
Abendkurs würde am nächsten Montag beginnen und etwa
9 Wochen dauern, wobei an 4 Abenden in der Woche von 7 Uhr
an Unterricht erteilt wird. Das Unterrichtsgeld beträgt 15 M.,
wofür das Abendessen frei ist.

Anmeldungen für den Abendkurs wollen bis spätestens
Sonntag den 20. ds. Mis. bei Hrn. Oberamtspfleger
Kähler gemacht werden. Der Abendkurs ist für solche Frauen
und Mädchen bestimmt, welche den Tag über nicht abkömmlich sind.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird in der Woche vom 21. Sept.
bis 26. Sept. die Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad,
zwischen Rothbach und Höfen bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim
Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke
vorübergehend abgeschrenkt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor
den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaub-
nis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht,
sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 17. Sept. 1903.

J. Nr. 3322.

K. Straßenbau-Inspektion.
Bürger.

Wildbad.

Am Sonntag den 20. September

machte in Neuenbürg

photograph. Aufnahmen

Karl Blumenthal,
Hofphotograph.

Pforzheim.

Unterzeichneter gibt hiemit bekannt, daß er für die Mit-
glieder der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg jeden
Dienstag von 2—5 Uhr in Wildbad, Haupt-
straße 100, im Hause des Hrn. Hofonditors Lind-
berger, im übrigen täglich in Pforzheim zu sprechen ist.

B. Hanser, Zahntechniker,
Westl. Karlfr.-Strasse 30.

Oberamt Neuenbürg
Gemeinde Schömberg.
**Neue Hochdruck-Wasser-Versorgung.
Vergebung v. Bauarbeiten.**

Zur sofortigen Ausführung der Wasserversorgung für die Gemeinde Schömberg O./A. Neuenbürg, sollen die erforderlichen **Erd-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten** im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden:

Rubriken des Voranschlags.	Betreff	Erd- und Felsensprengungsarbeiten	Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten
A.	die Fassung und Zuleitung der Quelle nach der Pumpstation	1400	270
B.	die Behr- und Kanalanlagen im Calmbachtale	3640	1185
C.	die tief- u. hochbaulichen Arbeiten für das Pumpstationsgebäude am Calmbächle	516	5794
E.	das Hochreservoir im Gewand „Bühl“ mit 200 cbm Inhalt	900	4780
F.	die Druckleitung von der Pumpstation nach dem Hochreservoir bei Schömberg	3400	160
G.	die Verteilungsleitung v. Hochreservoir Schömberg nach und innerhalb Schömberg	6100	2540
		15956 M.	14729 M.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und Akkordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 17. bis 25. September 1903 auf dem Rathaus in Schömberg zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner oder mehrerer Rubriken sind **spätestens bis zum 25. September, abends 6 Uhr** verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot für die Wasser-versorgung der Gemeinde Schömberg“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung. Schömberg, den 15. September 1903.

Schultheißenamt.
A.-B. Bott.

Eugen Mahler, Neuenbürg,

empfiehlt

Handpumpen

mit eingedrehtem Cylinder,

Hand-Dreschmaschinen

mit Riemenantrieb,

tägliche Leistung 300 Garben,

Milchapparate

mit Kaltwasserspülung,

Buttermaschinen,

Rübenmühlen

mit Hakenwalzen und
Messerscheiben,

Traubenmühlen.

Pfinzweiler.

Ein roter, geschorener

Spitzerhund

ist mir zugekauft. Derselbe kann innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Eugen Mahler.

Tüchtiger, solider

Pferdeknecht

im Langholzfuhrwerk bewandert, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei

Friedrich Renschler,
Sägewerk Eitlingen.

Perfection 1903

Beliebtester geruchloser Petroleum-Heizofen ohne Zylinder.

35 000 Stück in Deutschland im Gebrauch!

Prämiert mit der „Silbernen Medaille“ Stettin-Ausstellung für Volksgesundheitspflege und Volkswohlfahrt.

Neueste, verbesserte Konstruktion mit abnehmbarer, vernickelter Verdampfschale (gejepl. geschützt) und Trichter zum Füllen von Petroleum.

Preis Nr. 402 schwarz lackiert Mk. 21.—

Nr. 404 vernickelt Mk. 23.—

Alleinverkauf für Neuenbürg und Umgebung:

C. Büxenstein Nachfolger,

Inhaber: Carl Pfister, Neuenbürg.

N.B. Man verlange ausdrücklich Perfection 1903 mit abnehmbarer Verdampfschale und Trichter.



**Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.**

Samstag, 19. Sept.,
abends 1/2 7 Uhr



Übung

des 1. Zugs.
Das Kommando.

Arbeits-Vergebung.

Für einen **Neubau** in Neuenbürg habe ich folgende Arbeiten in Akkord zu vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Maurerarbeiten,
3. Betonarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Blecharbeiten,
6. Steinhauerarbeiten,
7. Dachdeckerarbeiten,
8. Holzlieferung,
9. Säulenlieferung v. Fußsteinen,
10. Schmiedearbeiten.

Plänebeschrieb und Bedingungen sind täglich in meinem Arbeitszimmer einzusehen und daselbst Angebote bis zum 27. ds. Mts. in Prozenten ausgedrückt, abzugeben.

Pforzheim, 16. Sept. 1903.

E. Maler, Architekt.

Pforzheim.

Tüchtige Dienstmädchen

jeder Art finden die besten Stellen durch

Frau Nöhle, Schlossberg 7,
Telephon 1074.

Calw.

**Prima Original schwarze
Alicante-Trauben,**

welche einen äußerst gehaltreichen, milden Wein ergeben, treffen Mitte Oktober hier ein und empfehle ich dieselben fahweise zu billigstem Preise. Bei den in diesem Jahre voraussichtlich hohen Obstpreisen dürfte sich für Privatleute empfehlen, durch Einkauf von Trauben ein gesundes, billiges Hausgetränk herzustellen.

Hugo Rau.

Gesucht

für Küche und Hausarbeit ein braves, tüchtiges **Mädchen**, guter Lohn, angenehme Stellung, Eintritt gleich oder 1. Oktober.

Gasthof zum „Hirs“,
Liebenzell.

Aussenmühl-Serrenalb.
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag den 20. September d. J. in unser elterliches Haus Gasth. J. „Hirs“ dahier freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Carl Romoser,
Elise Säbinger.

Zur
Herbst- u. Winter-Saison

empfehle mein auf das sorgfältigste sortierte Lager in **modernen Stoffen**, deutsche und ausländische Fabrikate, für **feine**

Herrengarderobe nach Mass

und berechne bei **elegantester Ausführung** die möglichst billigsten Preise.

Carl Stöckle,

Telephon Nr. 702.

(Muster stehen jederzeit gerne zur Verfügung.)

Neuenbürg.
**Kartoffel und
Zwiebel**

empfiehlt billigst
G. Büxenstein Nachf.,
Inh.: Carl Pfister.

Bäderlehrlings-Gesuch.

Einem braven Jungen nimmt sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Adolf Theurer,
Brot- und Feinbäckerei,
Kurort Schömberg.

Ein fleißiges

Mädchen,

welches selbständig in einer Wirt-
schaft kochen kann, kann sofort
eintreten bei

Lorenz Schmidt,
Weinlokal zum schw. „Bären“,
Pforzheim.

Contobüchlein

in allen Sorten bei
C. Meeh.

Neuenbürg.
Kath. Gottesdienst
Sonntag 9 Uhr.

Verbandstoffe.



Billigste Bezugsquelle
Sanitätsbazar
Ant. Heinen
Pforzheim und
Wildbad.

**Ein
heller**

verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
A 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
cepte gratis von den besten Geschäften.